

# EnnsSeiten

Die Wochenzeitung

Donnerstag, 23. Mai  
Nr. 844  
2024  
€ 1,30

## Mission Normandie

Historisches Flugerlebnis startet im Ennstal S. 8



Ein Leben für den Sport  
Seite 9



Kunderbunt und Kugelrund  
Seite 4



Hermann Koch – Stillstand gibt  
es nicht Seite 7



Wilde Küche Seite 19



# Immer wieder neue Abenteuer

Hermann Koch ist auch mit 63 Jahren immer noch auf Weltrekordjagd. Vor Kurzem feierte er den 110. Aufstieg auf das Zehnerkar. Für die Ennsseiten ein Grund, genauer hinzuschauen und einmal neugierig zu sein, was den Abenteurer immer wieder aufs Neue motiviert.



780 km zum Traualtar: Hermann Koch hat seine Danuta in Santiago de Compostela, am Ende des Jakobsweges, geheiratet. Die Hochzeit wurde sogar live im spanischen Fernsehen übertragen.

Hermann Koch, Charity Radler, Skilehrer und Buchautor, ist ein Mann, dessen Leben von der Suche nach Abenteuern und dem Streben nach persönlicher Weiterentwicklung geprägt ist. Schon von klein auf zeigte er ein außergewöhnliches Maß an Neugier und Mut. „Mit gerade einmal drei Jahren bin ich schon mit meiner um

ein Jahr älteren Schwester per Dreirad auf der Hauptstraße zum Einkaufen mitgefahren. Mit zwölf habe ich das erste Mal lange Strecken mit dem Fahrrad zurückgelegt“, erzählt der mittlerweile in Radstadt wohnhafte Abenteurer. Diese frühen Erfahrungen formten seinen Charakter und legten den Grundstein für ein Leben voller aufregender Herausforderungen.

Hermann Koch aus Obertauern setzt nicht nur sportliche Maßstäbe mit seinen Weltrekorden im Snowbiken, sondern zeigte immer wieder auch beeindruckendes soziales Engagement durch großzügige Spenden an Kinderorganisationen, wie unlängst an das SOS Kinderdorf Seekirchen. Seine außergewöhnlichen Leistungen und sein Herz für die Gemeinschaft machen ihn zu einem geschätzten Sportler und Menschen.

Sein erster großer Meilenstein war eine Fahrradtour durch Südamerika im Jahr 1995, die ihn über 4500 Kilometer von Quito nach Santiago de Chile führte. „Dieses Abenteuer war nicht nur eine körperliche Leistung, sondern auch emotional eine große Herausforderung. Die Einsamkeit machte mir damals zu schaffen und einmal wurde ich lange von wilden Hunden verfolgt, die gerne in den warmen Kautschuk des Fahrrads geknabbert hätten. Zum Glück hat mir damals ein Lkw mit seinem Geheupe die Tiere verjagt.“ Sein Buch „Mit dem Mountainbike auf den Spuren der Inkas“

erzählt mehr von seinen Abenteuern dieser eindrucksvollen Reise und inspiriert bis heute auch andere Abenteurer.

Hermanns Abenteuerlust kennt auch heute keine Grenzen. „Die einzige Hürde ist der Verstand: Wenn ich nicht zu 100 Prozent überzeugt bin, dann mach ich es nicht. Das würde schief gehen. Nur wenn ich mir ganz sicher bin, dass ich es schaffe, dann lasse ich mich auf die Herausforderung ein“, betont der gebürtige Steirer. Doch nicht nur sportliche Herausforderungen reizen Hermann, sondern auch die Möglichkeit, anderen zu helfen. Seine Charity-Läufe und Spendenaktionen, wie der 50-Kilometer-Lauf zugunsten der Caritas-Brücke 99 und der Theodor-Heuss-Schule Mittagstisch, zeigen sein soziales Engagement und seinen Wunsch, etwas Positives in der Welt zu bewirken. „Zu spenden ist immer das Schönste, z. B. bei einer Charity Tour durch Aserbeidschan konnte ich den Kindern dort Lego-Bausteine schenken. Das Strahlen in den Augen der Kinder macht es dann egal, dass man die Sprache nicht versteht. Solche Momente sind einfach die schönsten. Die Kinder haben wirklich nicht viel und können mit so wenig so glücklich gemacht werden“, so Koch.

Seine Reisen mit dem Mountainbike auf dem Jakobsweg waren nicht nur spirituelle Pufferfahrten, sondern auch Gelegenheiten, neue Menschen kennenzulernen. Das hat mir gezeigt, dass das größte Aben-



Auf dem Jakobsweg hat sich Hermann gleich mehrere Male begeben.

teuer oft im Unerwarteten liegt. Nach fünf Jahren Beziehung habe ich meine heutige Ehefrau Danuta überzeugt, gemeinsam den Jakobsweg zu gehen, damit wir uns am Ende des Pilgerwegs in der Kathedrale zu Santiago de Compostela das Jawort geben. Inmitten zahlreicher Pilger aus Korea, Australien, Brasilien und Europa war die Trauung ein außergewöhnliches Erlebnis für alle in dieser wunderschönen Kathedrale. Hermann Kochs unermüdliche Suche nach Abenteuern und sein gleichzeitiges Engagement für andere sind inspirierend. Sein Lebensweg zeigt, dass wahre Erfüllung nicht nur in persönlichen Rekorden oder sportlichen Herausforderungen liegt, sondern auch in der Fähigkeit, anderen zu helfen und positive Veränderungen in der Welt herbeizuführen.



Die Marine-Offiziere am Ende des Jakobsweges kennen Hermann schon und freuen sich, wenn sie ihn sehen.



Scheckübergabe an Eveline Wörndl, SOS-Kinderdorf



Auf der Bergstation der Zehnerkarbahn



Auch mit 63 Jahren schreckt Hermann nicht vor neuen Herausforderungen zurück.